

Geheimnis von Haus Nummer 13 gelüftet

Premiere bei der IG Stadtführung: Erstmals führte Friedhelm Funk ins Gebiet rund ums Rathaus.

VON MANUEL BÖHNKE

Wer über die Konrad-Adenauer-Straße in Richtung Innenstadt fährt, lässt den Blick wohl am ehesten in Richtung Rathaus schweifen. Doch Friedhelm Funk interessierte sich für die gegenüberliegende Straßenseite. Das Gebiet um die Klemens-Horn-Straße existiere etwas im Verborgenen, erklärte der Stadtführer. Das ist seit dem Wochenende anders.

Bei einem Rundgang der IG Stadtführungen erläuterte Funk die Geschichte des Rathaus-Umfeldes und lüftete nebenbei das Geheimnis von Haus Nummer 13. 15 Teilnehmer trotzten der Kälte und wurden dafür mit einer Premiere belohnt. Nie zuvor hatte die seit 2003 existierende IG Stadtführungen diese Führung im Angebot. Seit dem vergangenen Herbst hat sich Friedhelm Funk immer wieder mit dem Thema beschäftigt, ehe er alle Informationen beisammen hatte.

Dass die Wahl für das neue Angebot gerade auf dieses Gebiet fiel, ist

Stadtführer
Friedhelm
Funk (r.) erzählte
viele Geschichten
über das
Gebiet im Rathaus-
Umfeld.

FOTO: TOBIAS



kein Zufall. „Das hat sich aufge-drängt. Die Innenstadt hinkt bei der Stadtentwicklung hinterher“, erklärte der 73-Jährige. Dabei seien insbesondere die prachtvollen Gebäude an der Klemens-Horn- und Kurfürstenstraße Zeitzeugen einer Epoche, die Solingen groß gemacht hat und bis heute prägt.

Die Geschichte des Gebietes gegenüber dem heutigen Rathaus beginnt um 1900. Dass dort Häuser stehen, ist Hermann Rauh zu verdanken. Der Kaufmann erwarb ein

großes Wiesengrundstück und hatte eine Vision: Eine gute Wohnlage schaffen. Damit rannte er offene Türen ein. Nach Gründung des Kaiserreichs nahm die Stahlwarenindustrie in Solingen Fahrt auf und die zu Geld gekommenen Unternehmer sehnten sich nach repräsentativen Bauten. „Hermann Rauh hat erkannt, was die Menschen suchten“, erläuterte Funk. Noch heute bewiese der Baustil, wie gut es der Stadt zu dieser Zeit ging. Tatsächlich dürfte der Unternehmer-

anteil unter den Bewohnern heute eher gering sein, doch die prachtvollen Bauten sind geblieben. Dass Erker und Stuck größtenteils noch immer in gutem Zustand sind, sei auch dem glücklichen Umstand zu verdanken, dass das Gebiet weitestgehend vom Bombenkrieg verschont blieb.

Friedhelm Funk fand vor allem Gefallen an den kleinen Höfen hinter den Altbauten. In der Spar- und Bauverein Siedlung an der Cäcilienstraße führte er die Gruppe in einen idyllischen, ringsum von Häusern abgeschirmten Innenhof. Wenn es nach ihm ginge, gäbe es Vergleichbares in der Stadt viel häufiger. „Das ermöglicht gesellschaftliches Siedlungserleben und sorgt so für mehr Gemeinschaftssinn.“

Wer die Führung am Sonntag verpasst hat, hat am 10. Juni bei wärmerem Wetter erneut die Möglichkeit, das Gebiet gegenüber dem Rathaus zu erkunden. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr am Eingang des Rathauses.

www.stadtfuehrungen-solingen.de